

sprechender Bewährung auch auf andere Betriebsabteilungen zu übertragen.

In der gleichen Weise kann man den Planungsleiter über die Entwicklung des Tagebaues berichten lassen. Dabei sollen nicht nur alle Genossen der Grundorganisation über die Entwicklung des Tagebaues informiert werden, sondern auf Grund ihrer Erfahrungen aus der mitunter jahrzehntelangen Beschäftigung im Tagebau Vorschläge unterbreiten, wie nach ihrer Meinung die Entwicklung am wirtschaftlichsten erfolgen kann.

Wir nahmen vor kurzem den Bericht der Staatlichen Plankommission über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes im II. Quartal 1954 zur Kenntnis. Dieser Bericht müßte für alle Leitungen der Grundorganisationen ein Signal sein, sich von den verantwortlichen Genossen der Werksleitungen über das Verhältnis der Entwicklung der Durchschnittslöhne zur Arbeitsproduktivität Bericht erstatten zu lassen. Auf eine solche Berichterstattung müssen sich die Parteiorgane gut vorbereiten, damit sie die Möglichkeit haben, den Werksleitungen konkrete Vorschläge zu unterbreiten, deren Durchführung garantiert, daß die Arbeitsproduktivität künftig schneller steigt als die Durchschnittslöhne. Die Genossen Agitatoren müssen gerüstet werden, den Kumpels klar und verständlich aufzuzeigen, daß die höhere Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten die Voraussetzungen sind für die schnellere Entwicklung unserer Volkswirtschaft und für die Durchführung weiterer Preissenkungen.

Ähnliche Untersuchungen müssen die Parteiorganisationen über die Erfüllung der Produktionspläne sowie der Pläne für die Kultur- und Sozialarbeit durchführen. Zu diesem Zweck soll der Arbeitsdirektor oder der Sachbearbeiter für Wettbewerbe vor der Parteileitung über die Durchführung der Wettbewerbe berichten. Die Parteileitung überprüft, ob sie an ihre Aufgaben wirklich politisch oder nur administrativ herangehen. Den Gegenbericht hierzu organisieren die Genossen der jeweiligen Grundorganisation.

Die Parteileitungen sollten auch öfter den Vorsitzenden der Betriebsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft darüber berichten lassen, was diese Organisation in Verbindung mit dem Büro für Rationalisatoren und Erfindungswesen dafür tut, daß die Neuerermethoden und die Erfahrungen der Sowjetunion sinngemäß im Bergbau angewandt werden. Dazu gehört auch z. B. in den Brikettfabriken oder im Streckenvortrieb die Hockauf-, Franik- oder Simon-Bewegung oder in den Werkstätten die Lotte-Steinbach-Bewegung.

Daß die Hockauf-Bewegung auch in den Brikettfabriken möglich ist, beweisen im Kreis Borna die Genossen und Kollegen in den Brikettfabriken Ramsdorf und Haselbach, die sich verpflichteten, im II. Quartal 1954 täglich 1,5 to zusätzlich zu produzieren und diese Leistung bis zum IV. Quartal 1954 auf 2,5 to zu erhöhen. Die Streckenbelegschaft von Regis stellte sich das Ziel, ihre Plananteile am Gesamtjahresplan vorfristig zu erfüllen. Hier kannte jeder Kollege seine Arbeitsstunden des Jahres und verpflichtete sich, diese mit 120 Prozent überzuerfüllen. Auf diese Weise werden die Kumpel ihren Anteil am Jahresplan bereits am 17. Oktober, dem Tag der Volkswahl, erfüllt haben. Solche Verpflichtungen verbinden unsere Kumpel noch mehr mit dem Plan und heben den Klassenstolz.

Die verantwortlichen Genossen der Büros für Rationalisatoren und Erfindungswesen sollten ständig Hin-

weise von den Parteileitungen erhalten, auf welche Schwerpunkte das gesamte Verbesserungs- und Vorschlagswesen im Betrieb gelenkt werden muß. Die Grundorganisation muß die Betriebsleitung durch die Parteikontrolle so erziehen, daß Neuerermethoden nicht zufällig, sondern systematisch nach einem Plan eingeführt und weiterentwickelt werden, wie z. B. Formwechsel nach der Methode Kowaljow, Schnellreparatur an den Pressen und Aggregaten usw.

Um die Massenkontrolle über die Erfüllung der wirtschaftlichen Aufgaben wirksam zu machen, muß die Parteiorganisation dafür sorgen, daß die Kader richtig und zweckmäßig eingesetzt werden. Aus Grube, Abraum, Fabrik und Werkstatt muß die Parteileitung ständig über das Neueste unterrichtet sein. Es ist zu prüfen, ob der Parteaufbau nach dem technologischen Prozeß, angefangen von der Entwässerung bis zur Brikettfabrik bzw. den Nebenbetrieben, in Ordnung ist. Die Grundorganisationen haben ihre Aufmerksamkeit besonders auf die Abteilungen zu lenken, von denen die Erfolge des Betriebes abhängen.

Große Bedeutung müssen die Parteileitungen der Erläuterung des Planvorschlages für das Jahr 1955 beimessen und zusammen mit der Gewerkschaftsorganisation die Aufstellung eines entsprechenden Gegenplans organisieren (siehe „Neues Deutschland“ vom 14. August 1954 „Der Gegenplan“ im WAW Köpenick). Die Grundorganisationen müssen sich also mit den hauptsächlichlichen Plänen für 1955 vertraut machen, wie Produktionsplan, Arbeitskräfteplan, Kultur- und Sozialplan und Finanzplan. Die verantwortlichen Genossen der Werksleitung können hierzu den Auftrag erhalten, vor der Parteileitung und dann vor der gesamten Belegschaft diese Pläne in verständlicher Form zu erläutern.

Zur Lösung der Aufgaben im Bergbau riefen die Kreisleitungen des Braunkohlenreviers Borna die Kumpel im Monat Juli zum Wettbewerb auf -mit dem Ziel, höchste Leistungen bis zum Tag der Volkswahl zu erreichen. Bereits im Aufruf kam es darauf an, unsere Bergarbeiter auf die Hauptaufgaben zu lenken und ihre Initiative zu fördern. Der Erfolg ist garantiert, wenn die Massen überzeugt sind. Deshalb muß die Partei die politische Massenarbeit und die Organisationsarbeit in den Dienst des Kampfes um den Plan stellen. Die Agitationsarbeit kann nicht allgemein sein. Es müssen dabei konkrete Verpflichtungen und Erfolge herauskommen.

Um Wintervorrat zu schaffen, kam es bei diesem Wettbewerb ganz besonders auf die Initiative der Kumpel vom Abraum an. Deshalb werden die Grundorganisationen des Abraums zusammen mit der Gewerkschaft Vorschläge unterbreiten, wie durch höchste Auslastung der Geräte und Maschinen und die Verbesserung des Zugspiels die Abraumleistung gesteigert werden kann und wie durch Erhöhung der Qualitätsarbeit der Reparatur-Handwerker die Stör- und Stillstandszeiten gesenkt werden können.

Der Winter darf uns keinesfalls wieder überraschen. Die Parteileitungen sollen deshalb von den Werksleitungen bis Ende September die Vorlage des endgültigen Planes für die Winterfestmachung verlangen. Der Entwurf des Planes wird am besten in der Betriebszeitung abgedruckt, so daß alle Kollegen dazu Stellung nehmen können.

Um in den Brikettfabriken höchste Qualität und Produktion zu erreichen, müssen wir zu einer besseren Ent-